

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen

Schuggart, Franz Josef

Karlsruhe, 1856

Sanktion der Verlobung

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

stets vom Himmel erblicken, daß die edle Tochter des erlauchten Paares, welches durch die Liebe der Bewohner unserer jungen Residenz gefeiert wird, an der Seite des edlen Fürsten in Baden das vollste Glück finden möge, welches Seine Hoherzigkeit sichert und zu welchem die Liebe der Eltern Eurer Königlichen Hoheit den Grund gelegt hat. Geruhen auch Ew. Königliche Hoheit (an den Regenten gewendet), unsern Glückwunsch und die Versicherung entgegenzunehmen, daß unsere Verehrung und Liebe Eurer Königlichen Hoheit und Höchstdero Verlobten stets folgen wird."

Sowohl die Prinzessin Luise, als Höchstdero Eltern und erlauchter Verlobter geruhten in huldreichst-freundlicher Weise für die ausgesprochenen Wünsche den herzlichsten Dank auszusprechen. Später wurde auch das hiesige Offiziercorps zur Gratulation zugelassen, dem die Spitzen unserer Behörden und viele unserer notabeln Einwohner folgten.

Hiermit schließen wir den ersten Akt des frohen Ereignisses, und wenden uns mit immer steigendem Interesse zu der nach hoher Sitte und Gebrauch am Königshofe erfolgenden

Sanktion der Verlobung

b. in Berlin.

Am 17. Januar 1856.

In dieser Absicht sind Seine Königliche Hoheit der Regent am 14. Januar 1856 Mittags mit Gefolge aus Ihrer Residenz Karlsruhe abgereist, und am 16. Januar Mittags in Berlin eingetroffen, wo Höchstdiezelfdeben, nach Begrüßung Ihrer durchlauchtigsten Braut, die HöchstIhnen im königlichen Schlosse zur Verfügung gestellten Gemächer bezogen. Seine Königl. Hoheit machte sofort J. J. M. dem König und der Königin, so wie den hier anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie Besuche, und war Abends zum Diner bei Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen geladen, wo außer der

hohen Familie des Letztern Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden und der mit Seinem durchlauchtigsten Schwager hier eingetroffene Herzog von Koburg Hoheit anwesend waren.

Im Gefolge Seiner Königlichen Hoheit des **Regenten** befanden sich der Kammerherr und Hofmarschall Freiherr von Baumbach, der Oberst und Flügeladjutant Seutter von Löben, der Major und Flügeladjutant von Neubronn, der Ordonnanz-Offizier Seiner Königlichen Hoheit, Lieutenant im 7. Ulanen-Regiment, Graf Boos von Waldeck und der Geheime Kabinetts-Secretär Dr. Ullmann.

Nachstehende Mittheilungen aus Berlin bezeichnen das Nähere der befalligen Ceremonien.

Nachdem am 30. September 1855 zu Koblenz mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs und Ihrer Königlichen Hoheit der verwittweten Großherzogin Sophie von Baden, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen das feierliche Eheversprechen zwischen Höchstihrer Prinzessin Tochter, der Prinzessin Luise Königl. Hoheit, und Seiner Königlichen Hoheit dem **Prinzen** und **Regenten** von Baden erklärt haben, fand

am 17. Januar,

Nachmittags 3 Uhr, die nach altem Herkommen des preussischen Königshauses übliche Ceremonie zur Feier der Verlobung in Gegenwart **II.** Majestäten des Königs und der Königin, der durchlauchtigsten Eltern der hohen Braut, der königlichen Prinzen und Prinzessinnen, des hier anwesenden Großherzogs von Sachsen-Weimar königliche Hoheit, des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha Hoheit, des Erbprinzen zu Anhalt-Dessau Hoheit, und der andern hier anwesenden fremden Prinzen, sämtlicher Hoffstaaten, Generale und Minister im Kurfürstenzimmer des hiesigen königlichen Schlosses statt. Nachdem Seine Majestät der König das durchlauchtigste Brautpaar in erhebenden Worten angesprochen, wurden die Ringe gewechselt, und hierdurch der Akt vom 30. September besiegelt.

Hierauf haben die hohen Verlobten und die durchlauchtigsten Eltern der hohen Braut die Glückwünsche der Anwesenden anzunehmen geruht. Das Diner im Ritteraal war äußerst

glänzend; Seine Majestät der König brachte bei demselben die Gesundheit des durchlauchtigsten Brautpaares aus. Am 18., Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, war große Gratulationscour im Palais Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen. Es wurden zunächst die Herren und Damen des diplomatischen Korps Seiner Königlichen Hoheit dem Regenten und Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Luise vorgestellt, um ihre Glückwünsche darzubringen; worauf sodann sämtliche bei Hof eingeführte Personen zur Gratulation vor dem durchlauchtigsten Brautpaar vorbei defilirten.

Als weitere Verherrlichung dieser Feier haben Se. Majestät der König

am 18. Januar

um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr die anwesenden Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler zur Abhaltung eines Kapitels berufen. In demselben ertheilte Seine Majestät unter einer ergreifenden Ansprache Seiner Königlichen Hoheit dem Regenten die Investitur und Kette als Ritter des Schwarzen Adlerordens; desgleichen Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Weimar, Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen, Seiner Hoheit dem Herzog von Koburg, und mehreren andern hohen Personen. Nach Beendigung des Kapitels war Diner, an welchem außer den Allerhöchsten Herrschaften mit Gefolge die anwesenden Ritter des Schwarzen Adlerordens Theil nahmen.

Am 19. Januar waren Seine Königl. Hoheit der Regent zum Diner bei Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen geladen, und haben Abends den ersten der im Opernhause stattfindenden Subskriptionsbälle mit Höchstihrer Gegenwart beehrt. Dieser Ball wurde von S. Majestäten dem König und der Königin, von S. Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen, Höchstdero durchlauchtigsten Prinzessin Luise, so wie von sämtlichen übrigen Mitgliedern der königlichen Familie besucht. Die Bühne und der Zuschauer-raum des Opernhauses waren zu diesem Zweck zu einem Saale vereinigt und auf das brillanteste decorirt.

Am 20. Januar wohnten Seine Königliche Hoheit dem großen Krönungs- und Ordensfeste bei. Nach abgehaltener Cour wurden die neuen Ritter J. W. dem König und der Königin vorgestellt; sodann war Gottesdienst in der Schloßkapelle, bei welchem der Oberhofprediger Dr. Strauß die Predigt hielt, und hierauf große Tafel; die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften dinirten in dem prachtvollen weißen Saale. Abends besuchten Seine Königliche Hoheit die Vorstellung des „Tannhäuser“ im Opernhause.

Am 21. Januar Abends 8½ Uhr fand große Assemblée bei J. W. Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin von Preußen in höchstberen Palais statt, auf welcher das durchlauchtigste Brautpaar erschien. J. W. der König und die Königin, sämtliche Mitglieder der königlichen Familie, so wie die übrigen, hier verweilenden höchsten Herrschaften waren anwesend; die in den prachtvollen Räumlichkeiten des prinzlichen Palais versammelte Gesellschaft war eben so zahlreich als glänzend.

Am 22. Januar Abends erschien Seine Königliche Hoheit der Regent in der Soirée des Ministerpräsidenten von Mantuffel, welche von Ihren Majestäten, so wie vom ganzen Hofe besucht war und eine brillante Gesellschaft vereinigte.

Am 23. Januar waren höchstbieselben zum Diner bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen eingeladen, an welchem Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Weimar Theil nahm. Abends fand bei Ihren Majestäten im weißen Saale des königlichen Schlosses großer Hofball statt; Seine Königl. Hoheit der Regent, alle Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, so wie die in Berlin verweilenden fremden Höchsten und Hohen Herrschaften waren gegenwärtig; auch waren die Armee, das diplomatische Corps, die beiden Häuser des Landtags, die Zivilbehörden u. glänzend vertreten. Das Fest nahm um 8 Uhr seinen Anfang und endete um Mitternacht.

Den 24. und 25. Januar haben Seine Königliche Hoheit der Regent sich meistens im Kreise der hohen Familie Seiner durchlauchtigsten Braut bewegt. Am 24. beehrte höchstderselbe eine Soirée bei dem Justizminister Simons und am 25. eine

solche bei dem Grafen Hedern mit Höchstseiner Gegenwart; auf beiden erschienen Ihre Majestäten und sämtliche in Berlin verweilenden höchsten Herrschaften.

Am Sonntag den 26. Januar waren Seine Königliche Hoheit der Regent zur Familientafel bei J. J. K. H. dem Prinzen und der Frau Prinzessin von Preußen geladen; Abends beehrten Höchstieselben den zweiten Opernhausball, auf welchem Ihre Majestäten, so wie sämtliche Mitglieder der königlichen Familie anwesend waren, mit Höchstihrer Gegenwart. Am Sonntag nahmen Seine Königliche Hoheit an dem Gottesdienst in der Matthäi-Kirche Theil und wohnten dann einer zur Feier des hundertjährigen Geburtstags Mozart's in der Singakademie veranstalteten musikalischen Aufführung bei. Zum Diner waren Se. Königliche Hoheit zu Ihren Majestäten eingeladen. Die freien Stunden widmete Seine Königliche Hoheit der Besichtigung der Kunstschätze und Merkwürdigkeiten Berlins, so wie dem Besuche berühmter Gelehrten und Künstler.

Damit schlossen sich die Festlichkeiten der feierlichen Verlobung.

Wir glauben hier einiger Inzidentpunkte erwähnen zu müssen, da sie zum Theil hochwichtige Momente in der badischen Geschichte des Jahres 1855 und 1856 bilden, in naher Beziehung zu dem Hauptgegenstande, welchem diese Schrift gewidmet ist, stehen und sich gegenseitig illustriren:

I. Die Reise Seiner Königlichen Hoheit nach England und Frankreich.

Nach vollzogener feierlicher Verlobung und zurückgekehrt von Berlin wurden Seine Königliche Hoheit der Regent von den meisten souveränen Höfen beglückwünscht; Besuche und Gegenbesuche von und bei denselben wechselten in fast ununterbrochener Reihenfolge mit einander ab, bis Seine Königliche Hoheit Sich zu einer Reise nach England zum Besuche am königlichen Hofe in London veranlaßt sahen, wo Höchstieselben ein eben so glänzender als herzlicher Empfang und, in